TSV Steinhilben – Abteilung Jedermänner

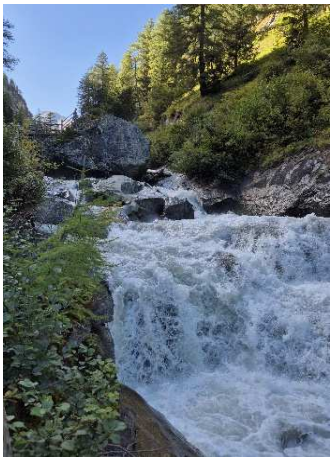
Jedermänner bei Kaiserwetter auf Bergtouren im Gebiet des Großvenediger

Ihr 36.Höhentrainingslager absolvierten die Jedermänner des TSV Steinhilben vom 18.–21. September 2025 , wie im letzten Jahr im Virgental am Großvenediger im Nationalpark Hohe Tauern in Osttirol.
Nach der Anreise am **Donnerstag** über München, Kitzbühel und Matrei und Bezug des Basislagers im Gasthaus Ilsnitzer in Prägraten-Hinterbichl, machte sich die 9-köpfige Wandergruppe bei strahlend blauem Himmel und sommerlichen Temperaturen auf zu ihrer Eingewöhnungstour.

Unser Basislager: Gasthof Islitzer in Hinterbichl

Aufbruch zur Eingewöhnungstour

Auf dem Natur-Kraft-Weg ging es entlang der Isel zu den Umballfällen bis zum Großbachfall.



Auf dem Natur-Kraft-Weg

Nach einer kurzen Einkehr auf der Islitzer Alm führte der Rückmarsch über Ströden zurück nach Hinterbichl, wobei sich ein Teil der Jedermänner mit der Pferdekutsche chauffieren ließ.

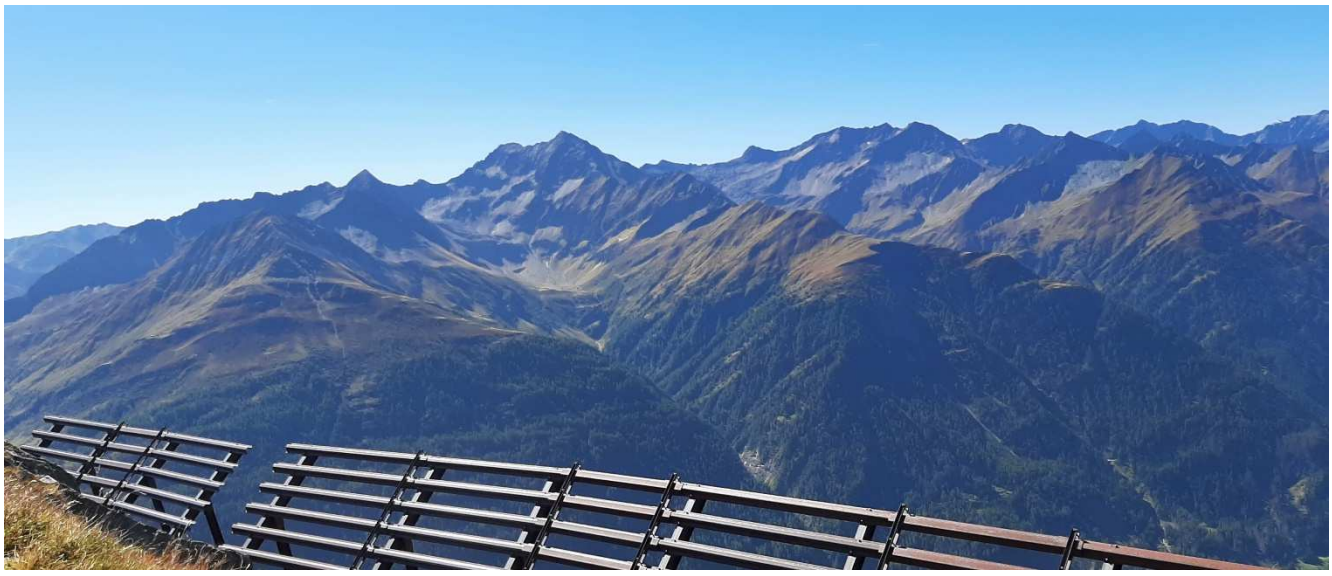
Bei der Islitzer Alm

Ziel am **Freitag** war die Eisseehütte auf 2.521m Höhe im oberen Timmeltal gelegen, knapp unterhalb des Eissees. Den Anstieg bewältigten die Steinhilber ab dem Parkplatz Bodenalm auf dem Wunalm-Trail, erst steil durch den Lärchenwald bis zur Wunalm auf 2.317m.

Aufstieg zur Wunalm auf 2.317m

Ein Horrido auf das Geburtstagskind

Dort genossen die Bergsteiger bei einem Geburtstagsschnapserl, gesponsert von einem der Gipfelstürmer, die herrliche Aussicht auf das Panorama der Lasörling - Gruppe.



Blick zur Lasörling-Gruppe

Der Pfad führte dann weiter unterhalb der Wunspitze auf dem Venediger Höhenweg in stetigem Auf und Ab bis zur Eissee Hütte, von deren Terrasse man eine spektakuläre Aussicht ins Timmeltal und auf 10 Dreitausender hat.

Eissee Hütte 2.521m

Während ein Teil der Gruppe eine ausgiebige Rast einlegte, stiegen die anderen noch zum idyllischen türkisgrünen Eissee auf, der ca. 45 Minuten von der Hütte entfernt auf 2.736m liegt.

Der Abstieg erfolgte anschließend gemeinsam durch das Timmeltal, vorbei an der Bodenalm zum morgendlichen Ausgangspunkt, dem Parkplatz Bodenalm.

Bei der Bodenalm

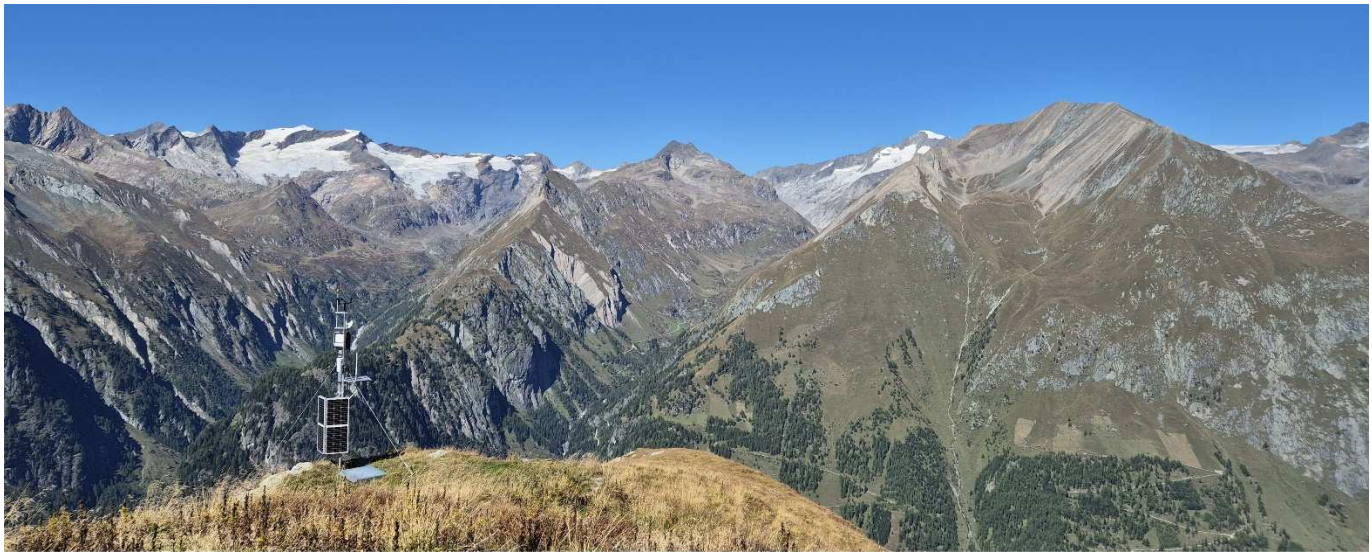
Insgesamt bewältigten die Jedermänner 1.050 Höhenmeter im Auf-und Abstieg bei einer Gesamtstrecke von 13km und einer Gehzeit von knapp 7 Stunden.

Am **Samstag** starteten die Steinhilber Jedermänner wieder bei Kaiserwetter zu ihrer zweiten Tagestour.

Start in Prägraten

Beim Wetterkreuz

Ab Prägraten stieg die Gruppe der „Ambitionierten“ auf steilem Bergpfad durch den Wald zum Wetterkreuz auf 2.148 m. Die Aufstiegsmühen wurden durch einen wundervollen Panoramablick auf die Eisriesen der Venedigergruppe belohnt.



Panorama Venedigergruppe

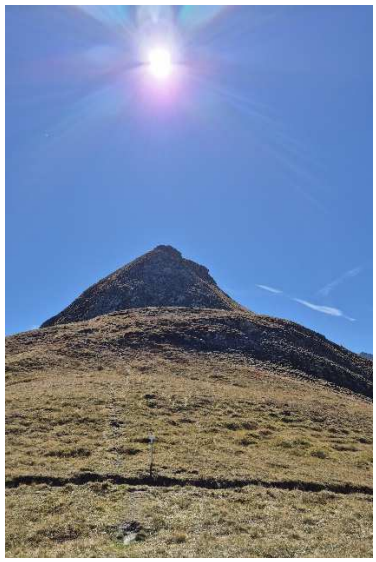
Danach ging es moderater weiter zur Bergersee Hütte mit dem gleichnamigen Bergsee, der in einer wilden Felsszenerie liegt..

Bergersee

Bergersee Hütte 2.181m

Nach kurzer Rast folgten die Gipfelstürmer dem aussichtsreichen Muhs–Panoramaweg mit einem Abstecher über abschüssiges Steilgelände zum 2.502m hohen Muhsköpfl.

Muhs–Panoramaweg



Muhsköpfl

Nach insgesamt 1.200 Höhenmeter Aufstieg machten sich die Jedermänner an den Rückweg, weiter auf dem Panoramaweg durch das wildromantische Lasnitzental mit Rast bei der Lasnitzenhütte auf 1.900m.

Lasnitzen Hütte 1.900m

Von der Terrasse aus konnten sie durch das Fernrohr des Hüttenwirtes gegenüber in der Venedigergruppe die Aufstiegskarawane über den Gletscher zum 3.657m hohen Gipfel des Großvenedigers beobachten.

Da oben über den Gletscher – Wie die Ameisen

Aufstiegskarawane über den Gletscher zum Gipfel des Großvenediger 3.657m

Dieses Schauspiel hatte ebenso die Gruppe der Gemütlichen genossen, die die Hütte von Prägraten aus durch das Lasnitzental erreicht hatten. Nach ausgiebiger Rast, gestärkt mit der Spezialität der Hütte, dem Virgener Almkrapfen, stiegen beide Gruppen über den Forstweg hinunter zum Ausgangspunkt.

An den Abenden saßen die Jedermänner gemütlich in ihrem Gasthaus, wo sie wieder vorzüglich auch mit dem einen oder anderen Nachschlag bewirtet wurden, bei einem Bier oder Glaserl Wein beisammen und ließen das Erlebte Revue passieren.

Die drei sonnigen Bergtage in der fantastischen Bergwelt um den Großvenediger gingen wieder viel zu schnell vorüber und so machten sich die Steinhilber am Sonntag wieder an die Rückfahrt auf die Alb.

Rainer W. Gutbrod